



Jahresbericht

2017



Von links nach rechts: Kerstin Overs de Gutierrez, Luis Romilio (Milo) Picado (Vize-Präsident), Anna Hentschel, Alma Wisskirchen, Wiebke Mehler, Holger Hey (Präsident), Ute Schriefers-Jung, Robert Kaeser

Das LAZ 2017. Bewegend, ausblickend, verändernd.

Liebe Mitglieder, Förderer, Partner und Freundinnen und Freunde des LAZ!

2017 war ein bewegtes und bewegendes Jahr für das LAZ. Weitere zwei unserer großen Projekte vor Ort in Lateinamerika wurden erfolgreich abgeschlossen, zur Zufriedenheit aller daran aktiv Beteiligten und Betroffenen ebenso wie der Fördermittelgeber des Bundesministeriums für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und unseres schon seit so vielen Jahren starken Partners und Sponsors, die **Roisdorfer Mineralquellen GmbH & Co. KG mit seinem leckeren Guaraná Kicos**, ohne dessen riesige finanzielle Unterstützung das alles, und noch viel mehr, gar nicht erst möglich gewesen wäre. Vielen Dank!

Herzlichst danken wir auch unseren privaten Spender*innen und Unterstützer*innen, unseren lieben Mitgliedern, unserem faszinierend starken Team ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen - mit einer so beeindruckend einmaligen Herkunfts-, Alters-, und Kreativitätsvielfalt - und unseren fest angestellten Projektleiter*innen, die trotz nicht immer optimaler infrastrukturell-technischer Bedingungen der Büroräumlichkeiten unseres LAZ unsere „Bälle mit Bravour im Spiel halten und immer wieder so manches schöne Tor zaubern“.

Das LAZ bewegt, dank dieser großartigen Unterstützung ALLER, mit ausgewählten Projekten und Aktivitäten, um positiv zu verändern, wo immer es nötig ist und kann, soweit sich Partnerschaften sowie finanzielle Unterstützer*innen finden für die Umsetzung neuer, nachhaltig wirkender Maßnahmen in Lateinamerika.

Damit wir aber auch zukunftsicher unsere Energien konzentriert einsetzen können und unser Leitbild den neuen Bedingungen anpassen und optimieren, blicken wir stolz zurück auf das im Jahr 2017 Getaute und Geschaffene.

Wir wagten aber auch den Neustart-Knopf ab 2018 zu drücken, mit dem Ziel neue Projekte zu heben und ein neues Team einzubinden, welches sich aus unserem

wunderbaren Pool ehemaliger Praktikantinnen zusammengefunden hat, um hochmotiviert mit dem LAZ viel Neues aus dem so wertvollen Bestand alter Erfahrungen zu entwickeln. Zusammen haben wir uns für die nahe Zukunft sehr viel vorgenommen, darunter:

- neue, auch kleinere aber direkte Projekte in Lateinamerika und Deutschland mit alten und neuen Partnern zu identifizieren und entwickeln.
- die Kommunikationswege und -kanäle des LAZ zu erneuern und mit frischem Leben sowie aktuellen Inhalten füllen.
- die Zahl unserer Mitglieder merklich zu erhöhen und dazu potenzielle Interessent*innen in ganz Deutschland und Lateinamerika zu identifizieren.
- neue Möglichkeiten etwa über diverse Fundraising-Maßnahmen zur finanziellen Stärkung unseres gemeinnützigen Vereins im Sinne unserer Satzung und des LAZ-Leitbilds zu finden.
- zusätzliche Sponsor*innen, Partner*innen und Spender*innen finden, um für das LAZ auch finanziell neue Perspektiven und Grundlagen zu schaffen
 - ✓ zur Wahrung der vollkommenen Unabhängigkeit unseres Vereins,
 - ✓ zur Ermöglichung der aktiven Partizipation mit Eigenmitteln,
 - ✓ zum Relaunch und Ausweitung der eigenen Infrastruktur und

technischen Ausrüstung sowie schon kurzfristig auch

- ✓ zur Erhöhung der Anzahl unseres fest angestellten Personals und
- ✓ zur Modernisierung unserer tatsächlich in die Jahre gekommenen technischen und räumlichen Infrastruktur.

Dies alles zu realisieren bitten wir Sie um Ihre wertvolle Mithilfe über eine Spende, eine Sponsoring-Beteiligung und/oder Ihre Mitgliedschaft!

Wir sind überzeugt, das LAZ ist es wert. Aber vor allem sind es die unzähligen Menschen in Lateinamerika wert, die wir über unsere Einzigartigkeit, Kompetenz und Erfahrung, unser Engagement, Herzblut und Weitblick erreichen und bewegen, um ihre Lebens- und Bildungsumstände nachhaltig wie langfristig verändern zu können. Dank all Ihrer Hilfe!

Helfen Sie bitte auch weiter mit; wir benötigen zur wirkungsvollen Erreichung unserer Ziele Ihre ideelle, aber auch dringend Ihre finanzielle Unterstützung!

Stecken Sie dabei gerne auch Ihr direktes privates wie geschäftliches Umfeld an mit unseren Lateinamerika-Themen, Zielen und Wünschen, **damit das LAZ auch weitere 60 Jahre mit Herzblut und**

gewissenhaft bewegt und nachhaltige Ausblicke schafft für diejenigen in Lateinamerika, die Unterstützung benötigen. Dabei sehen wir es auch als unseren Auftrag für unsere Mitglieder und Partner an, den Blickwinkel ebenso wie die Synapsen mit und nach Lateinamerika weiter positiv, proaktiv zu verändern und vor allem zu verstärken. Wir wollen die Rolle der Anlaufstelle und Multiplikator*innen der Lateinamerika-Sache in Deutschland mit Leben gestalten und gerne ausfüllen.

Lateinamerika ist unser Projekt – machen Sie es mit uns gerne auch zu Ihrem! Helfen Sie mit Ihrer Spende und/oder Mitgliedschaft!

Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse, Ihr Vertrauen und natürlich Ihre Unterstützung. Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr gemeinsam mit Ihrer Hilfe positive Entwicklungen in Lateinamerika und Deutschland anstoßen und entsprechend gestärkt auch die Menschen hier vor Ort weiter informieren und sensibilisieren können.

Holger Hey
LAZ-Präsident

Luis Romilio Picado
LAZ-Vize-Präsident

Inhaltsverzeichnis

Projekte	6
DEUTSCHLAND	6
„Expedición Sur: Ping auf den Spuren des Klimawandels in Lateinamerika“	6
Ausbildung latein- amerikanischer Migrant*innen für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit	9
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	11
RECHENSCHAFTSBERICHT	13
IMPRESSUM	14

DEUTSCHLAND

„Expedición Sur: Ping auf den Spuren des Klimawandels in Lateinamerika“

„Die Projektstage an Grundschulen haben mir immer sehr viel Spaß bereitet, da die Kinder sehr wissbegierig und aufmerksam waren. Mir liegt es am Herzen, Kinder für umweltfreundliches Denken und Handeln zu begeistern, da dies für unsere Zukunft wichtig ist.“ Wiebke (Praktikantin)

„Das Ping-Projekt hat mir gefallen, da ich die Möglichkeit hatte über mein Land zu sprechen: Bolivien, die Kultur, die Mentalität und über die indigene Bevölkerung, die eine ganz andere Weltanschauung hat, was die Beziehung zwischen Mensch und Natur angeht. Es war schön den Kindern nicht nur mein Land vorzustellen, sondern auch die Konsequenzen des Klimawandels zu erklären, damit sie wissen, dass es sich nicht um eine ferne Zukunft handelt, sondern um eine akute Realität in weniger entwickelten Ländern. Ich hoffe, dass sie so ihr alltägliches Verhalten reflektieren und mit kleinen, aber relevanten Dingen aktiv Klimaschutz betreiben. Ich habe vom Ping-Projekt gelernt, dass die Sprache keine Barriere ist, sondern eine Möglichkeit seinen Horizont zu erweitern und den Kindern von klein auf zu vermitteln, dass Deutschland Teil eines Kontinents und einer viel größeren Welt ist, was ihre Sicht, Toleranz und den Respekt zwischen den Kulturen fördert.“ Paola (Bildungsreferentin aus Bolivien)



Nachdem zum Jahresende 2016 alle in Lateinamerika durchgeführten Projekte erfolgreich abgeschlossen wurden, wurde der Fokus in diesem Jahr in erster Linie auf die entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung in Deutschland gelegt.

So wurde auch das bereits seit 2014 erfolgreich laufende Grundschulprojekt für die 3. und 4. Klassen im Kölner/Bonner Raum und im Rhein-Sieg-Kreis fortgeführt. Dieses beabsichtigt, mehr Bewusstsein für die immer dringlicher werdenden Herausforderungen des globalen Klimawandels zu schaffen. Aufgezeigt wird, wie unsere Verhaltensweisen im globalen Norden im direkten Zusammenhang mit den Lebensbedingungen der Menschen in Lateinamerika stehen.



Dank der großen Nachfrage von Seiten der Schulen sowie durch die Gewinnung neuer engagierter Bildungsreferent*innen konnten wir unser Konzept qualitativ optimieren. Auf diese Weise konnten wir während der Projektstage mehrere Workshops parallel anbieten, wodurch die Kinder in Kleingruppen an verschiedenen Landesschwerpunkten arbeiten konnten, möglichst jenem zu dem jeweiligen Herkunftsland der/des Bildungsreferent*in. Unsere Bildungsreferent*innen kommen aus Mittel- und Südamerika und können somit einen direkten Bezug zu den Folgen des Klimawandels in ihren Herkunftsländern herstellen.

Durch ein abwechslungsreiches Programm von etwa vier Stunden vermittelten die Projektleiterin, Praktikantinnen sowie die Bildungsreferent*innen mit Hilfe des Maskottchens „Ping“ das Thema Klimawandel am Beispiel Lateinamerikas, wobei auch kulturelle, sprachliche und geographische Elemente bearbeitet wurden. Das Thema des Klimawandels wird hierbei gemeinsam pädagogisch und spielerisch erarbeitet. Unterstützt durch ein für das Projekt entwickeltes Kinderbuch reisen die Kinder zusammen mit „Ping“ durch Chile, Bolivien, Peru, Brasilien, Kolumbien, Mexiko und Costa Rica. Vor Ort angekommen treffen die kleinen Klimaabenteurer*innen auf Menschen unterschiedlicher Ethnien, auf Flora und Fauna sowie auf die Auswirkungen des Klimawandels.

Ein Lied zum Klimaschutz sowie das Basteln eines eigenen Pinguins aus recycelten Materialien, den die Kinder am Mittag als Erinnerung mit nach Hause nehmen, runden das Projekt ab.



Die Erlebnisse weckten die Empathie der Kinder für vom Klimawandel stark betroffene Menschen, Tiere und Pflanzen, gleichzeitig ihr Verantwortungsgefühl für die eigenen Handlungen im Alltag. Auf diese Weise informieren wir bereits die Kleinsten der Gesellschaft in Deutschland über die Lebensbedingungen der Menschen im Globalen Süden und machen sie auf globale Zusammenhänge aufmerksam. Und wir wissen alle, dass gerade Kinder große Multiplikator*innen sein können und ihr Wissen gerne an ihre Familie und ihr soziales Umfeld weitergeben.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 13 Projektstage durchgeführt, bei denen jeweils etwa 25 Kinder auf ganz besondere Art und Weise auf die Problematik der Klimaerwärmung aufmerksam gemacht sowie für die Vielfalt des lateinamerikanischen Kontinents begeistert

werden konnten.

Diese bunten Projektstage konnten jedoch nur durch die tatkräftige Unterstützung unserer kreativen Bildungsreferentinnen durchgeführt werden, die den Schülerinnen und Schülern anhand von authentischen Materialien, Bildern und Plakaten einen Eindruck über ihre Herkunftsländer geben.

Dieses Jahr wurden wir von Nena Tatter, Anaís Inostroza, Gaby Bojalil, Ana Lucia Montes und Paola Bustillos unterstützt, die die Länder Chile, Mexiko, Argentinien und Bolivien repräsentieren.

Während der Begegnung der Kinder mit direkt vom Klimawandel betroffenen Menschen wird nicht nur ihr Interesse am Klimaschutz angesprochen, sondern ihnen wird auch bewusst, wie auch sie im Alltag umweltbewusster leben können.

Nachdem nun unser Maskottchen „Ping“ im Rahmen eines Pilotprojekts auch Kinder einer peruanischen Grundschule begeistern konnte, planen wir in Zukunft die Projektdurchführung in weiteren Ländern Lateinamerikas, um lokale Schulen bei der Vermittlung von Pings Klimamission zu unterstützen und dauerhafte Partnerschaften aufzubauen.

Wir können schließlich mit Stolz sagen, dass die durchgeführten Projektstage im letzten Schuljahr ein großer Erfolg waren und blicken zufrieden auf das Jahr 2017 zurück. Vor allem auch aufgrund der positiven Resonanz von Lehrer/innen und

Schüler/innen.



Ansprechpartnerin für das Projekt:

Stefanie Hahl

Tel. + 49 (0) 228 2 42 56 85

E-Mail: shahl@lateinamerikazentrum.de

Lateinamerika-Zentrum e.V.

Weitere Informationen:

www.lateinamerikazentrum.de

Ausbildung lateinamerikanischer Migrant*innen für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Da wir neben der entwicklungspolitischen Projektarbeit in Lateinamerika unsere Aufgabe auch in der Bewusstseinsbildung in Deutschland verstehen, wurde 2017 ein weiteres Inlandsprojekt ins Leben gerufen.

Erst seit wenigen Jahren werden die Zusammenhänge von Migration und Entwicklungszusammenarbeit genauer berücksichtigt. Die entsprechenden Kenntnisse von Migrant*innen können schließlich helfen, ökonomisch-politische Chancen zu entdecken sowie mögliche schädliche Auswirkungen wirtschaftlichen und politischen Handelns zu bewerten und kritisch zu begleiten.



Menschen mit Migrationshintergrund fungieren demnach als Brückenbauer zwischen Residenz- und Herkunftsland und können die Entwicklung ihrer Herkunftsländer „aus der Ferne“ günstig beeinflussen. Umso mehr freuten wir uns über die Bewilligung unseres Pilotprojekts durch

die Stiftung Bildung und Entwicklung NRW zum 1. April.

Im Sommer startete das Projekt schließlich mit 14 sehr engagierte Teilnehmerinnen und einem engagierten Teilnehmer mit mittel- und südamerikanischer Einwanderungsgeschichte und großem Interesse an der Auseinandersetzung mit ihrem Herkunftsland.



Während der insgesamt 16 Seminare und Workshops wurden unsere Teilnehmenden geschult, als Multiplikatoren im interkulturellen Kontext und im Thema des Klimawandels aktiv zu werden. Sie wurden ausgebildet, insbesondere an Grundschulen die Thematik des Klimawandels anhand eigener Erfahrungen und Materialien aus ihren Herkunftsländern, Kolumbien, Argentinien, Chile, Mexiko, Bolivien, Peru und Ecuador darzustellen. Im Rahmen der Seminare wurde eine Wanderausstellung zu den Folgen der Klimaerwärmung erstellt, die den 3. und 4. Schulklassen auf eine kindgerechte Art und Weise im Rahmen von Projekttagen angeboten wurden. Verbildlicht wird die Dringlichkeit des Klimaschutzes anhand von authentischen

Beispielen und Materialien. So wurden Rollenspiele, Achtsamkeitsübungen und Memorys zum Thema heimische und tropische Wälder, Tiere und Pflanzen, Papier und Holz sowie Kakao und Schokolade entwickelt und mit den Grundschulkindern durchgeführt.



Die Projekte im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit stellen einen immer wichtiger werdenden Teil der Arbeit des LAZ dar - zugleich sind sie ein zentrales Element der Entwicklungszusammenarbeit, da sie sich neben der Projektarbeit im Ausland auch für die Sensibilisierung der eigenen Zivilgesellschaft

einsetzt. Aufbauend auf den Ergebnissen und Erkenntnissen des neuen Pilotprojekts kann das LAZ seine eigene politische Bildungsarbeit weiterentwickeln. Zugleich werden die Aktivitäten unserer Partner in Lateinamerika konstant weiter begleitet - ihre vor Ort gemachten Erfahrungen sollen auch zukünftig unsere Grundlage für die bildungspolitische Arbeit im Inland darstellen.

Ansprechpartnerin für das Projekt:

Stefanie Hahl

Tel. + 49 (0) 228 2 42 56 85

E-Mail: shahl@lateinamerikazentrum.de

Lateinamerika-Zentrum e.V.

Weitere Informationen:

www.lateinamerikazentrum.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bonner Begegnungsfest

Am 21. Mai fand das achte von der Stadt Bonn organisierte Kultur- und Begegnungsfest statt. Auch das Lateinamerikazentrum war mit seinem Team aus Mitarbeiter/innen, Ehrenamtlichen und Praktikantinnen vor Ort und bot einen Informationsstand für interessierte Bürger*innen an. Neben aktuellen Projektinformationen gab es auch Herzhaftes für Leib und Seele. Mit lateinamerikanischen Spezialitäten aus Brasilien und den Andenländern, wie Pão de queijo, Feijoada, Empanadas, Caipirinha und Kicos mit Guaraná konnten wir interessierte Bürger/innen nicht nur an unseren Stand locken, sondern auch von unserer Projektarbeit berichten. Neben dem LAZ nahmen etwa 90 weitere Vereine und Organisationen teil, die über ihre internationale und interkulturelle Arbeit informierten und Musik und Tanz sowie Leckereien aus der ganzen Welt präsentierten und anboten.

Día Andino in Köln

Am Sonntag, den 29. Mai brachte der „Día Andino“ ein Stück Südamerika nach Köln-Ehrenfeld. Über 20 Aussteller präsentierten Kunsthandwerk, Mode, Schmuck, Reisetipps und gastronomische Spezialitäten aus den Andenländern. Unser Ziel der

Veranstaltung war, in einem familiären Umfeld die lateinamerikanische Gemeinde mit deutschen Latino-Fans zu verbinden, aber auch Menschen anzusprechen, die noch keinen Kontakt mit Menschen aus Lateinamerika hatten. Für die entsprechenden Rhythmen sorgten die Bands Rodrigo Tobar & Banda (Chile) und El Caimán (Kolumbien) sowie DJs der Partys RADIO SABOR Köln und Mash It Up! Cologne. Für unsere kleinen Gäste gab es ein besonderes Programm und Betreuung.

Die Produkte der lateinamerikanischen und deutschen Aussteller erzählten unter anderem Geschichten von den Kogi-Indigenen, der Chachapoyas-Kultur sowie von gelungener Integration und innovativen Geschäftsideen.

Die Anden sind eine Region unglaublicher biologischer, landschaftlicher und kultureller Diversität. Mit dem „Día Andino“ präsentierten wir einen Ausschnitt dieser Vielfalt. Mit über 7.500 km erstrecken sich die Anden von der Karibikküste bis Patagonien und verbinden sieben Länder. Über heutige Grenzen hinweg waren die Anden schon immer ein verbindendes Element und prägten sämtliche präkolumbianischen Kulturen in Südamerika: Hohe Gipfel wurden von den Incas als Apus (Götter) verehrt, aus den Tränen der Götter (Gold) wurden hochwertiger Schmuck und Grabbeigaben gefertigt, Kartoffeln,

Mais und Quinoa waren mehr als Grundnahrungsmittel – Geschenke der Pacha Mama (Mutter Erde). Diese Verbindung mit den Anden findet sich auch heute noch in Stoffen, Schnitzereien und Keramiken, aber natürlich auch in Küche und Musik.

Siehe Anhänge

Herausgeber

Lateinamerika-Zentrum e.V.

Dr. Werner-Schuster-Haus

Kaiserstraße 201

53113 Bonn

Telefon: 0228-210788; 0228-24256-84

Fax: 0228-241658

Internet: www.lateinamerikazentrum.de

E-Mail: info@lateinamerikazentrum.de

Redaktion: Kerstin Overs de Gutierrez

Fotos: LAZ-Archiv

Spendenkonto:

Sparda Bank West eG Bonn

Konto 48 004

BLZ 370 605 90

IBAN: DE26 3706 0590 0000 0480 04

BIC: GENODED1SPK

Gläubiger ID-Nr.: DE03ZZZ00000802202